

NDB-Artikel

Bitschin, *Konrad* Stadtschreiber und Chronist, * wohl um 1400 Pitschen bei Krentburg (Oberschlesien), † nach 1464.

Leben

B. begleitete als Kulmer Stadtschreiber 1434 die preußische Gesandtschaft an Kaiser Siegmund und war in den 50er Jahren Geistlicher. Er verfaßte historische, pädagogische, juristische und theologische Literatur. Sein Hauptwerk „De vita coniugali“ entwickelte auf dem Gedanken der christlichen Ehe eine Staats- und Gesellschaftslehre und gilt als früheste deutsche Theorie der Pädagogik. B. machte sich um die Stadtbücher in Danzig und Thorn verdient und setzte die bekannte Deutschordenschronik des Petrus von Dusberg fort.

Werke

K. B.s Pädagogik „De vita coniugali“, hrsg. u. übers, v. R. Galle, 1905.

Literatur

ADB II;

A. Methner, in: Altpreuß. Biogr. I. 1941 (L);

LThK (L);

Dictionnaire d'Histoire et de Géographie Ecclésiastiques IX, 1937, Sp 31 f.

Autor

Klaus-Eberhard Murawski

Empfohlene Zitierweise

, „Bitschin, Konrad“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 280
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Bitschin: *Konrad B.*, aus einer schlesischen Familie, geb. zu Danzig, Theologe und Jurist, 1431—36 Stadtschreiber zu Kulm, begleitete als solcher 1434—35 die Gesandtschaft an Kaiser Sigismund, später in kirchlichen Aemtern, Pfarrer zu Rosenberg und Schwetz, 1464 Vicar des Altars des heil. Michael in Kulm. Er trug 1431 das Kulmer Stadtbuch zusammen, verfaßte 1432 noch in jungen Jahren ein ausführliches encyklopädisches Werk „De vita coniugali“, und lieferte 1435 eine Fortsetzung zu Peter von Dusburg's Deutschordenschronik.

Literatur

Stobbe, Beiträge zur Gesch. d. deutsch. Rechts. Braunschweig 1865. S. 91 ff.
Töppen, Scriptores rerum Prussicar. III. 472—518. 1866. Steffenhagen in der altpreußischen Monatsschrift von Reicke u. Wichert. VIII. 523 ff. 1871.

Autor

Stffh.

Empfohlene Zitierweise

, „Bitschin, Konrad“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S.
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
